



von Christian Eckl, christian.eckl@
wochenblatt.de

Politiker-Versagen bei den Mietpreisen

Wer die Entwicklung auf dem Mietmarkt in den vergangenen Jahren betrachtet, der kann der Regensburger Kommunalpolitik völliges Versagen zuschreiben. Offenbar nimmt man gerade die Regensburger Altstadt sowie Stadtamhof nur ins Visier, wenn es darum geht, Parkplätze zu streichen oder Umweltzonen zu errichten. Andere Städte sind da viel findiger. Wer glaubt, die zunehmende „Gentrifizierung“, also Vertreibung der alteingesessenen, meistens weniger zahlkräftigen Bevölkerung könne man nicht zumindest eindämmen, der kennt das Baugesetzbuch nicht. Bislang gibt es in der Stadtpolitik keinerlei Bestreben, diesem Mietpreis-Wahnsinn beizukommen. Vielmehr scheint man damit recht

zufrieden zu sein, dass so viel hochqualifiziertes Personal nach Regensburg zieht – kein Wunder: Der Einkommenssteuer-Anteil füllt die Stadtsäckel. Damit kann man wunderbar Projekte wie Fahrradleihen, Stadtbahnen und allerlei mehr finanzieren, das vor allem das urbane Klientel bedient. Das ist Klientel-Politik, das bedient Eliten, statt sich darum zu kümmern, dass die armen und weniger gut gestellten Menschen in dieser Stadt eine Perspektive haben. Ich lebe selbst in der Altstadt, beobachte, wie vom Elternhaus her gut gestellte Studenten die Rentner vertreiben. 2020 brauchen wir uns dann nicht die Augen reiben, wenn im Stadtrat plötzlich eine neue Fraktion sitzen wird.